

und kann nicht mehr zurück. Er muß, ob er will oder nicht, jetzt mit daran arbeiten, das Haus Tsin zu verdrängen."

"Und dennoch, San, nimm Dich in acht", mahnte die Mutter. "Tsin ist ehrsüchtig und verschlagen."

"Mein, ich weiß es durch meine Skundschlechter besser, Mutter; er ist nur eitel und hinterlistig. Er haßt die Europäer nicht mit dem heiligen Haß, den wir haben, er beneidet sie nur um ihrer äußeren Vorteile wegen. Sein Sinn ist auf Gemeines nur gerichtet. Er möchte sich am liebsten ein Freudenhaus von Europäern anlegen. Das kann er nicht verhindern, daß ihn die europäischen Damen, als er in Europa weilte, zurückgekehrt und ihn nur wie einen "kleinen interessanten" Chinesen behandelt haben. Er wollte mehr sein, er wollte ihr Herz erobern. Du weißt, er war in Paris, dem laßterhaften Paris, wo alles zu kaufen ist, nur nicht das Herz. Mein, Mutter, er ist ein eifriger Narr und nicht gefährlich. Er macht Gedichte und schreibt Romane. Männer, die so etwas thun, haben die Welt noch nicht aus den Angeln gehoben! Aus der Geschichte der Europäer weiß ich so ein Beispiel dafür. Da war einmal ein Kaiser in Rom, Nero hieß er, der hatte seine eigene Residenz angezündet

und 100 000 Menschen in dem Brande schmoren lassen, nur um zu einem Gedicht angeregt zu werden. So ist Tsin. Schwach, eitel, wollüstig und grausam. Den hat ein San-to, der Enkel der großen Ming-Kaiserin, nicht zu fürchten!"

"So gefällst du mir, mein Sohn. Sei immer der großen Ahnen eingedenk, mit denen das Haus Tsin sich nicht vergleichen kann."

Und der greise Chineser geriet in Feuer, als sie sich jetzt von ihrem schmalen Holzsesseln erhob und wie in visionärer Verzückung dem Sohne die Arme entgegenstreckte.

"Bedenke, San, was ist dieses Haus Tsin gegen das Göttergeschlecht der Ming? Ja, ist es nicht zum Tadel, daß auf dem Throne, den einst unser großer Urabn Tschu-Muang-Tschang inne hatte, jetzt eine verkommene Dirne sitzt, die Tochter eines Kleinhändlers, die ihrer schönen Larve wegen von einem an den andern verkauft wurde? Und mit List und niedrigen Gedanken, wie eine feile Skavin im Freudenhause der Großen, hat sie die Herrschaft über schwache Männer gewonnen und dadurch auch über ein Reich, das der Himmel zu seiner Wohnstätte ausersehen hatte. Das ist eine Schmach geworden

für uns, eine Schmach für alle Guten der Welt. Des Himmels Strafe trifft durch dieses entartete Weib das Haus Tsin, das es gewagt, das göttergleiche Geschlecht der Ming vom Throne Chinas zu stoßen. Und nie, San, das Schwere mit, trittst du in den Palaß dieser feilen Dirne, um ihr als Kaiserin Ehre zu bezeugen. Bedenke immer der Bestimmung, die dir der Himmel verliehen, daß du dazu berufen bist, das Haus Ming wieder aufzurichten und das Haus Tsin klein zu machen."

Er schloß die Augen und sah in die Ferne. San-to aber, der gefürchtete Mann, der Großmeister, dessen Symbol ein Tiger war, stellte sich neben sie, strich ihr das ergraute Haar aus der Schwefelbecken Stirn, beugte sich liebend zu ihr herab und sprach feierlich:

"Ich gelobe es dir, teure Mutter, Tochter des großen Ming-Hauses, ich werde nicht ruhen noch rasten, als bis das Haus Ming wieder über China herrscht und das Haus Tsin, das Mandchü-Haus, das uns das Glück geraubt, wieder klein geworden ist!" (Rstf. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Käster, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Erkennungsanzeigen.

Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des Johann Georg Summel, Wirts zum Adler in Winterbach wurde heute am 25. August 1900, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Bezirksnotar Bögle in Schorndorf ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. September 1900 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befestigung eines Gläubigerverzeichnisses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Befreiung der angemeldeten Forderungen wurde am Montag den 24. Sept. 1900, nachmittags 4 Uhr vor dem hiesigen Amtsgerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Sept. 1900 Anzeige zu machen. Schorndorf, den 25. August 1900.

Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts: Brodbeck.

Die Bezirksschulversammlung

findet Montag den 3. September in Schorndorf statt. 9 Uhr: Musikalische Aufführung in der Kirche, zu welcher jedermann freundlich eingeladen ist. 9 1/2 Uhr: Verhandlungen im oberen Rathausaal: 1. Bericht des Bezirksschulinspektors. 2. Der Rechtschreibungsunterricht nach physiologischen Methode: Schullehrer Lehrer. 3. Apparate zur Naumbildung in der Fortbildungsschule: Schullehrer Lang. K. Bezirkschulinspektor: Sulda.

für geleistetes Quartier

vom April bis September 1899 Entschädigung anzusprechen. Es ergeht die letztmalige Aufforderung zur Geltendmachung der Ansprüche bis längstens 8. September d. J. Die Quartierbilletts sind hierbei vorzulegen, ohne Vorlage derselben wird nichts entschieden. Später erfolgende Ansprüche können nicht mehr berücksichtigt werden, bezw. wird angenommen, daß die betr. Personen entweder keine Quartierung gehabt haben oder auf eine Entschädigung überhaupt verzichten. Den 25. August 1900. Stadtpflege Schorndorf.

Die Nachtzeit von sämtlichen Gütern

der Hospitalsecke läuft an Martini d. J. ab, es werden dieselben daher am Montag den 3. September, vorm. von 8 Uhr an auf dem Rathaus hier auf weitere 6 Jahre neu verpachtet. Bemerkt wird, daß jeder Wächter einen tüchtigen Wirtgen zu stellen hat. Die Verpachtung findet in folgender Reihenfolge statt: Gärten, Länd, Acker, Wiesen.

Hospitalsecke:

Sahn.

Zwangsverkauf.

Am Mittwoch den 29. Aug. 1900, vormittags 9 Uhr kommen gegen Barzahlung zur Zwangsversteigerung: 1. 1000, 2. 1000, 3. 1000, 4. 1000, 5. 1000, 6. 1000, 7. 1000, 8. 1000, 9. 1000, 10. 1000, 11. 1000, 12. 1000, 13. 1000, 14. 1000, 15. 1000, 16. 1000, 17. 1000, 18. 1000, 19. 1000, 20. 1000, 21. 1000, 22. 1000, 23. 1000, 24. 1000, 25. 1000, 26. 1000, 27. 1000, 28. 1000, 29. 1000, 30. 1000, 31. 1000, 32. 1000, 33. 1000, 34. 1000, 35. 1000, 36. 1000, 37. 1000, 38. 1000, 39. 1000, 40. 1000, 41. 1000, 42. 1000, 43. 1000, 44. 1000, 45. 1000, 46. 1000, 47. 1000, 48. 1000, 49. 1000, 50. 1000, 51. 1000, 52. 1000, 53. 1000, 54. 1000, 55. 1000, 56. 1000, 57. 1000, 58. 1000, 59. 1000, 60. 1000, 61. 1000, 62. 1000, 63. 1000, 64. 1000, 65. 1000, 66. 1000, 67. 1000, 68. 1000, 69. 1000, 70. 1000, 71. 1000, 72. 1000, 73. 1000, 74. 1000, 75. 1000, 76. 1000, 77. 1000, 78. 1000, 79. 1000, 80. 1000, 81. 1000, 82. 1000, 83. 1000, 84. 1000, 85. 1000, 86. 1000, 87. 1000, 88. 1000, 89. 1000, 90. 1000, 91. 1000, 92. 1000, 93. 1000, 94. 1000, 95. 1000, 96. 1000, 97. 1000, 98. 1000, 99. 1000, 100. 1000.

Gerichtsvollzieheramt.

Hengstenbergs Wein- & Einmach-Essig

empfehlen Carl Schäfer am Marktplatz.

Schönen Speck

empfehlen 125 bis 200 Mark monatlicher Lebensdienst für Jedermann in Stadt u. Land leicht zu erreichen. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Grobhartige reelle Sache. Ad. b. S. W. Janssen, Oldenburg i. Gr. S. 349.

Ein tüchtiger Viehknecht

welcher melten kann, wird für sofort gesucht. G. Gross, Dampfsegelei.

Merrettigt gegen Haarausfall u. Schuppenbildung

in das Pennsylvania-Water die Perle aller Haarwässer. Neuestes amer. Haarwasser. Bevorzugt von der eleganten Welt.

Herrl. Gutachten u. Anerkennungsreiben.

Flacon N. 250. Enthältlich bei: Herm. Hiller, Eisener, unterer Markt.

Wärter-Gesnd.

Ein tüchtiger, solider, lediger junger Mann, welcher Lust u. Liebe zum Krankendienst hat, findet in hiesiger Anstalt dauernde und angenehme Stellung. Mit Zeugnis versehen belegte Meldungen einzuliefern an die Direktion der Heilanstalt Gppingen.

Dehndgras

von seinem Garten verkauft S. Guchner.

Prima reife Backsteinkäse

bei Anböden der Wd. 32 & empfiehlt Chr. Moos.

Ein halbjähriges schönes Schaf

verkauft. Wer sagt d. Red.

Paulinepflege Winnenden. Unser Jahresfest

Freitag den 31. August gefeiert werden. Als Nebener treten auf: Herr Pastor Gouler von Hirsfeld, Herr Rektor Schütz, von Martzgröningen und Herr Stadtpfarrer W. von Badnang. Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr. Alle Fremde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein. Inspektor Bäßler.

Tanz-Unterricht.

Beginne mit demselben Dienstag den 28. Aug. im Gasthof zur Krone (Saal) und ist die Bitte zum Einzeichnen daselbst aufgelegt. Damen und Herrn, welche sich demselben noch anschließen wollen, werden höflich gebeten, sich in Bände zu melden. NB. Auf die bevorstehende Künkeleierfeier wird Rücksicht genommen, auch wird der neueste Tanz (Schlittschuhläufer) eingelehrt. Hochachtung Fr. Schumann, Aufst. und Tanzlehrer, (Eigene Tanzmusik, Goppingen.)

Thomasphosphatmehl & Kainit für Herbstdüngung

empfehlen in ganzen Wagenladungen direkt ab Werk oder in jedem Quantum ab meinem Lagerhaus zu den billigsten Preisen. Besonders sollte auch dem Kainit in Verbindung mit Thomas-Phosphatmehl mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden. Den Darlehensstellen-Vereinen und sonstigen größeren Consumtanten kann ich nur frühzeitige Bestellung auf Lieferung anraten, da bekanntlich bei verspäteter Bestellung bei den gesteigerten Ansprüchen im Spätsommer die Ware langsam ausgeliefert wird.

Carl Fr. Mater a. Chor, Kohlen- und Düngemittel.

Zum Einmachen u. Ansehen

empfehlen Heilbronner Viktoria-Cristallzucker, Stuttgarter Cristallzucker, Frankenthaler Cristallzucker, Sand-Raffinade, fein gemahlene Raffinade, Stuttgarter Hutzucker, sämtliche Zucker trotz Aufschlag noch zu billigen Preisen, ferner sämtliche Gewürze, Weinessig, Gewürz-Essig, einfachen, doppelten u. dreifachen Essig, Heidelbeergeist, Kirchwasser, Zwetthgebirgsbranntwein, Weinstreberbranntwein, Obstbranntwein, Fruchtbranntwein, Batavia-Arac, Jamaika-Rum, französischen Cognac, deutschen Cognac, feinen Weinsprit nur in besten Qualitäten zu den billigsten Preisen. Carl Schäfer am Marktplatz.

Das Ochndgras

von 1 Morgen Wiefe und 5 Viertel Baumgut verkauft. Christian Bauerle.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Endlich allein

durch den täglichen Gebrauch von Baderer's Kalkmilch-Seife u. Bergmann & Co. Kalkmilch-Drehsen. Schümmart: Federspeise erübt man ein gutes reines Gesicht, welches jugendliches Aussehen, welche sammelweiche Haut und blendend schönen Teint. A. S. 50 Pf. bei: Friedr. Bäßler, Seifenfabr.

Prinzeß-Zwiebackmehl



Das von mir auf das sorgfältigste bereite Zwiebackmehl ist das gesündeste und nützlichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, daselbst besitzt keine Zusetzung von Gese, ebenso leistet es bei Durchfall, bloß mit Wasser gekocht, vorzüglich Dienste. Preis per 1/2 Pfd. Badet 35 S. Carl Schäfer, Marktplatz.

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme

ohne Ausnahme findet dauernd Auf's unerreichbar, geschäftlich geschickter Universalkitt & Fl. 20 und 40 S. Nur käuflich in beiden Apotheken. Schervertreger empfiehlt Druckerel ds. St.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteit Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1.20. Insetionspreis: Eine Spaltenzeile oder deren Raum 10 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterbauungsblatt.

Nr. 132. Mittwoch den 29. August 1900. 65. Jahrgang.

Monat September

nehmen jetzt schon alle Postanstalten, Landpostbriefträger und unsere Austrägerinnen Bestellungen auf den „Schorndorfer Anzeiger“, Amtsblatt.

Der Tiger von Peking

entgegen. Auf Wunsch werden neuneitretenden Abonnenten die bis jetzt erschienenen Fortsetzungen der äußerst interessanten historischen Erzählung aus China

Weltkarten

von welchen noch ein kleiner Vorrat vorhanden ist. Dieselben kosten, auf unserem Komptoir abgeholt, 1 Mark; bei Einbindung von 1 Mark 15 Pf. werden die Karten nach jedem Ort unseres Oberamtsbezirks kostenfrei zugesandt.

Der Rückzug Seymours.

Zimmer-neue Berichte bestätigen, daß das Verhalten der Engländer beim Rückzug Seymours nicht durchweg rühmlich war. Einem der „Tägl. Rundschau“ zur Verfügung gestellten Bericht entnehmen wir:

Der Leuchtturm auf dem Glockenfelsen.

(45. Fortsetzung.)

„Nun, Du Swankie, stell' Dich einmal auf Deine Füße, damit ich Dich mit dem Inhalt dieses Papiers gründlich vergleichen kann, gebot der Werber, bald seinen Blick auf das Schreiben, bald auf den Fischer richtend, u. m. in dieser Weise sich ein Urteil bilden zu können. Hier steht, 'stark gebaut', das stimmt, denn du schienst ein halber Simon zu sein. Ferner 'gehende Gesichtsfarbe' — ganz passend — 'fallantienbraunes Haar' — vollkommen richtig. Das fallantienbraun ist eine sehr unbestimmte Farbe. Die fallantien spielen ins Rötliche, und kein Mensch wird es in Abrede stellen, daß dieser Bürsche ziemlich rates Haar hat.“

Der Offizier hatte Recht. Mein Mensch in der Welt würde seine Behauptung bestritten haben, denn das Haar des Fischers war rot, schreiend rot. Er fuhr daher, sich wieder an Rob wendend, mit ernter Miene fort:

„Du siehst also, mein Freund, daß das Signalement einseitig auf den Burtschen da paßt.“

„Abermals nach Eurer Auffassung,“ jagte Rob lächelnd. „Aber Swankie hat, wenn er Schube und Strümpfe anzieht, eine Länge von 6 Fuß und zwei Zoll, seine Nase ist ein dicker fleischklumpen und nichts weniger als gebogen, sein Haar ist spitzig, seine Augen spielen

wurde. Unterwegs machte sich bald das Fehlen einer solchen geltend. So wurden denn vier Bataillone gebildet: das eine derselben bestand aus den deutschen Landungskorps der „Gans“, „Hertha“, „Gefion“ und „Kaiserin Augusta“ unter dem Kommando des Kapitäns v. Uedom („Hertha“); diesem Bataillon schlossen sich freiwillig die Russen an, deren Führer sich sofort unter das Kommando v. Uedom's stellte. Ein zweites Bataillon war rein englisch, ein drittes englisch-japanisch; das vierte umfaßte die andern Kontingente: Amerikaner, Oesterreicher, Italiener und Franzosen.

Am 10. Juni brach das Korps von Tientsin auf. Die Eisenbahn war zum Teil unterbrochen; die Chinesen hatten die Brücken in Brand gesteckt, das Feuer wurde indessen rechtzeitig wieder gelöscht. Auch die Schienen wurden verhältnismäßig leicht wieder in Ordnung gebracht. Am nächsten Tage wurden die deutschen Truppen, die als letzte Tientsin verlassen hatten, angegriffen, warfen den Feind aber und hielten die Position. Am 12. Juni wurde dann Langfang erreicht, ein Ort, der ziemlich genau halbwegs zwischen Tientsin und Peking liegt. Von hier ab war die Bahn nicht mehr zu benutzen. Waren bisher nur kurze Strecken aufgerissen gewesen, so war von hier ab die Bahn in die Länge gebracht. Die Chinesen hatten einfach auf Weilen hin alle Leichen losgeschraubt und fortgeschafft. Natürlich fehlte es dem Entlastungskorps an Material zum Wiederherstellen des Schienenweges. Zunächst wurde nun Langfang verbrannt. Man wollte hier Verstärkungen aus Tientsin abwarten, namentlich Russen. Statt ihrer aber kam die Nachricht, die Verbindung im Rücken sei vollständig unterbrochen. Auch begann es bereits in Langfang, das mitten in einer Ebene liegt, an Wasser zu fehlen; dieses mußte von Lofa, 10 bis 12 Meilen rückwärts, herangeschafft werden. Unter wiederholten Angriffen, bei denen jedesmal die deutschen Leute engagiert waren, wurde Langfang bis zum 18. gehalten. Dann kam die Hubschiff: die Eisenbahn nach Tientsin sei völlig vernichtet, das Ganze müsse zurück. So wurde denn Langfang am 19. morgens aufgegeben und mit der Bahn der Rückzug nach Lofa angetreten. Admiral Seymour war damals schon über Lofa weiter auf Tientsin zurückgegangen. Er mochte indessen die Hoffnung nicht aufgeben, den Zug nach Peking doch noch erfolgreich durchzuführen. Jedemfalls landete er den Truppen in Lofa den Befehl, sofort wieder nach Langfang zu gehen und Langfang, das die Basis der weiteren Operationen gegen Peking werden sollte, zu nehmen. Wieder waren es die

deutschen Detachements, die den Vormarsch zusammen mit den Engländern aufnehmen mußten. Der Bahngang Langfang wurde erreicht und nunmehr aus ihm ein regelrechtes Fort gemacht. — „Fort Gefion“ nannten es die Leute.

Waren bisher eigentlich nur Borser gegen die Zeymourische Kolonne eingetroffen, so wurden die Truppen jetzt von den regulären kaiserlichen Soldaten angegriffen, und zwar von Infanterie und Kavallerie. Jetzt waren es die Gethalente, welche in Schützenlinien gegen die außerordentlich gedechte Position der Chinesen vorgingen. Neben einmündend wird dagegen berichtet, daß die Engländer zurückwichen und erst durch das persönliche Eingreifen des Kapitäns v. Uedom, des deutschen Führers, veranlaßt werden konnten, den Kampf wieder aufzunehmen. Die Engländer mußten hauptsächlich mit der blanken Waffe ins Gefecht getrieben werden. Die englischen Truppen waren damals schon völlig demoralisiert, und die Offiziere und Mannschaften, welche persönlich mit außerordentlicher Tapferkeit vorgingen, konnten ihre Leute nicht mehr kontrollieren. Der Angriff wurde abgelehnt, aber es war ein Pyrrhussieg, der erriegen war. Ein erneuter Vorstoß hätte für die ermattete, schlecht verproviantierte und unter Wassermangel außerordentlich leidende Truppe einfach Vernichtung bedeutet. Das Gefecht hatte außerdem, abgesehen von einem Toten, 15 Verwundete gekostet, die naturgemäß die Bewegungsfreiheit des Korps in erheblichem Maße beeinträchtigen mußten. — So hieß es wiederum „Zurück!“ Zum Glück gelang es, mit zwei Zügen auf der Bahn durchzukommen, und zwar nicht nur bis Lofa, sondern bis nach Langfang am Peiho. Hier war die Eisenbahnbrücke zerstört und das Gleis vernichtet. Es hieß nun also zu Fuß nach Tientsin zurückgehen. Einige Waage, die gefunden wurden, waren schnell zur Aufnahme der Verwundeten hergerichtet. Auf dem rechten Ufer marschierten nun die Deutschen, auf dem linken die Engländer. Die Lage war sehr gefährlich, denn der Riviant und die Munition gingen zur Neige. Die Engländer wollten nicht mehr vorwärts, Fortwährend mußten die Deutschen auf dem rechten Ufer warten, bis die Engländer auf dem linken nachkamen. Dabei mußte Schritt für Schritt gekämpft werden. Das wohlgezielte Feuer der Chinesen mit Feuer zu erwidern, war kaum mehr möglich; es galt, sich nicht zu verziehen. Also immer neue Angriffe mit der blanken Waffe. Nicht bei Sikoo, etwa acht Meilen von Tientsin, wäre die ganze Expedition fast in einen Hinterhalt der Chinesen, die

wenig Dein Auge auf sie richten und ihnen in ihrer Not behilflich sein?“

Der arme Bürsche konnte nicht weiter sprechen, sondern bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen und schluchzte heftig. Ein mächtiges Gefühl der Teilnahme durchströmte bei diesem Anblick das Herz unseres Freundes Rob. Zugleich aber schien ein heftiger Kampf sein Inneres zu durchtoben. Vor seinem Geiste stand die bleiche, stiernde Gestalt des unglücklichen Weibes mit dem sterbenden Kinde im Arme. Von seinen Gefühlen überwallt sprang er auf, zog den Brief, mit dessen Beauftragung ihn Herr Stevenson beauftragt hatte, aus der Tasche und jagte:

„Galt, ich will mich an Deiner Statt den Werbern übergeben. Aber veräume nicht, sobald Du die Kiste erreicht, diesen Brief an den Fischer in der Werkstatt zu Irebroath abzugeben. Und dann mußt Du sofort das Haus meiner Mutter aufsuchen und ihr mitteilen, daß ich für den Krieg geworden sei. Teile es ihr und dem Kapitän und dem jungen Mädchen, Nina Gray, mit, wie das alles gekommen ist, und sage ihnen, daß wenn Gott mein Leben schont, ich sobald als möglich zurückkommen würde.“ Ohne eine Antwort abzuwarten, sprang er hinüber in die Kasse, indem er zugleich dem andern Boot einen Stoß versetzte, daß dasselbe einige Ellen weit fortgetrieben wurde.

„Vormarsch, die Hand ans Ruder!“ lautete jetzt der







